

Auf die Pflicht der Zahlung von 1 RM für den Reichsstand des Deutschen Handwerks und auf die Adolf-Hitler-Spende wurde hingewiesen. Von der Uhrmacher-Zwangsinnung Breslau wurden übernommen: Barbestand 1164,62 RM, Außenstände 763,75 RM, davon zweifelhaft 350 RM, Unterstützungskasse 1278,75 RM und zwei Anleihestücke 75 RM, Fachschulfonds 7,65 RM, Fahnenfonds 475,30 RM, Ausstellungsfonds 56,31 RM, Scholz-Hempel-Stiftung 72,73 RM, eine Fahne und drei Bänder, von der Uhrmacher-Zwangsinnung Öls: Barbestand 4,90 RM, Außenstände 66 RM, davon zweifelhaft 27 RM, ein Tischbanner und eine Glocke. Der Bestand einer freiwilligen Sterbekasse in Höhe von 69,01 RM wird an die Einzahler zurückgezahlt. Für das Winterhilfswerk wurden von der Versammlung 60 RM bewilligt. Über die Gemeinschaftswerbung des Zentralverbandes entspann sich eine rege Aussprache. Es steht fest, daß die Anzeigen, die im Schaufenster ausgehängt werden, nicht so beachtet werden, wie wir es wünschen, da die Schrift zu klein ist. Die Mitglieder wurden auf den in der Zeit vom 23. November bis 22. Dezember in den Kinos Capitol, Ufa und Deli laufenden Uhren-Werbefilm hingewiesen. Die Fahrsccheinwerbung wird bis zum nächsten Jahre zurückgestellt. Die Kollegen werden gebeten, die Uhrmacher-Kalender bei dem Kollegen Borchardt zu bestellen. Der Obermeister ernannte die folgenden Kollegen zum Innungsbeirat (alle in Breslau): Rudolf Borchardt, stellv. Obermeister, Hermann Schirinig, Kassenwart, Walter Trowe, Schriftwart, Erich Kulisch, Lehrlingswart, Hermann Bock, stellv. Kassenwart, Gustav Malz, stellv. Schriftwart, Walter Fischer, stellv. Lehrlingswart. Als Gehilfenbeirat wurden im Einvernehmen mit der Gehilfenschaft bestimmt: Johannes Kalewe als Gehilfenwart, Georg Wedlich, Albert Rathmann und Eduard Larisch als Beisitzer. Den Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten bilden: die Meister Walter Fischer und Willi Preuß, die Gehilfen Hans Kalewe und Georg Wedlich; die Gehilfenprüfungskommission: Hermann Schirinig, Vorsitzender, Rudolf Borchardt, stellv. Vorsitzender, ferner die Meister Karl Rosenberger, Erich Remann und Fritz Ludwig sowie die Gehilfen Georg Wedlich, Hans Kalewe und Eduard Larisch; den Ausschuß zur Abnahme von Zwischenprüfungen des Landesverbandes: Obermeister Arthur George als Leiter, die Meister Karl Rosenberger, Hermann Schirinig und Erich Remann aus Breslau, Erich Weber aus Liegnitz, der Gehilfenwart und der Lehrlingswart; die Kommission der Unterstützungskasse: Weidner, Pein und Büntig, die Kommission zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs: Borchardt, Hauschild, Gehl und Fischer; die Schulkommission: Hempel, Borchardt, Gehl, Malz, der Gehilfenwart und der Lehrlingswart. Zu Kreisobmännern wurden bestimmt: Hugo Rupprich, Militsch, für den Kreis Militsch; Fritz Berndt, Strehlen, für den Kreis Strehlen; Fritz Scheibner, Brieg, für den Kreis Brieg; Paul Peterschütz, Groß-Wartenberg, für den Kreis Groß-Wartenberg; Josef Beck, Namslau, für den Kreis Namslau; Alfred Stolz, Ohlau, für den Kreis Ohlau; Fritz Heinze, Öls, für den Kreis Öls; Martin Halisch, Neumarkt, für den Kreis Neumarkt; Max Vogel, Winzig, für den Kreis Wohlau; Eugen Rathmann, Guhrau, für den Kreis Guhrau; Ernst Schlichtenberg, Trebnitz, für den Kreis Trebnitz. Anwesend waren 183 Mitglieder und der Gehilfenwart. Arthur George, Obermeister.

Uhrmacher-Innung Halberstadt. Die am 21. November abgehaltene Herbst-Pflichtversammlung war von 57 Kollegen besucht. Auch die Damen waren zum Teil erschienen. Der Obermeister, Kollege C. Bode, überreichte dem Kollegen Christian Künne, Ilsenburg, zu seinem vierzigjährigen Geschäftsjubiläum ein Diplom der Handwerkskammer. Über die Auflösung der bisherigen Zwangsinnung und die Neugestaltung der erweiterten Uhrmacher-Innung Halberstadt berichtete der Schriftführer eingehend. Der Innungsbereich umfaßt jetzt die Stadt- und Landkreise Halberstadt, Aschersleben, Oschersleben, Quedlinburg und Wernigerode. Zum Obermeister der neuen Innung wurde von der Handwerkskammer Kollege C. Bode, Halberstadt, bestellt. Dieser berief als Innungsbeiräte die Kollegen O. Mörig (stellvertr. Obermeister), R. Schickerling (Kassenführer), P. Ventzke (Schriftführer), alle in Halberstadt, und L. Krieger, Osterwieck (Lehrlingswart). Zu Bezirksmeistern für die angeschlossenen Städte wurden ernannt: für Aschersleben Kollege O. Perters; für Oschersleben Kollege P. Berthold; für Quedlinburg Kollege P. Vater; für Thale Kollege A. Brüggemann; für Wernigerode Kollege A. Meier. Der Haushaltsplan, der mit 1573 RM in Einnahmen und Ausgaben abschließt, wurde vorgetragen und eingehend beraten. Die Kreishandwerkerschaft bringt allein eine Mehrbelastung von 600 RM; für diese konnten jedoch nur 412 RM eingesetzt werden. Die Innungsbeiträge sind gestaffelt festgesetzt mit jährlich 24, 18 und 12 RM. Jede Versäumnis der Pflichtversammlungen wird mit einem Sonderbeitrag von 3, 2 bzw. 1 RM je Versammlung belegt; Entschuldigungen befreien nicht von der Zahlung des Sonderbeitrages. Die neue Satzung wurde bekanntgegeben und erläutert. Der pflichtmäßigen Zwischenprüfung haben sich sämtliche Lehrlinge (zurzeit acht) unterzogen. Zu der Adolf-Hitler-Spende der Deutschen Wirtschaft haben fast alle Kollegen Beiträge gezeichnet; die übrigen werden dies im Laufe des Dezembers nachholen. Die Eingänge und eine rege Aussprache füllten den letzten Teil der gut verlaufenen Versammlung aus. C. Bode, Obermeister.

Uhrmacher-Innung Liegnitz. Die neuerrichtete Uhrmacher-Innung Liegnitz umfaßt die Bezirke Kreis Liegnitz (Stadt und Land) sowie die Kreise Bunzlau, Goldberg, Jauer und Lüben. Zum Obermeister ist Kollege Paul Granel, Liegnitz, berufen worden.

Uhrmacher-Innung Mittelfranken, Sitz Nürnberg. Bericht über die erste Versammlung vom 22. November. Von den 283 eingeladenen Mitgliedern waren nur 70 erschienen. Diese schwache Beteiligung dürfte auf die weiten Entfernungen und die finanziellen Schwierigkeiten vieler Kollegen zurückzuführen sein. Immerhin waren von allen auswärtigen Gruppen Abordnungen vertreten. Handwerkskammerpräsident Wirth sprach über die Aufgaben der Innungen und verpflichtete Kollegen Herrmann als 1. Obermeister der neuen Innung. Die Mitglieder gelobten, indem sie sich von den Plätzen erhoben, ihrem bewährten Obermeister volles Vertrauen entgegenzubringen. Der Beirat der Innung besteht aus den folgenden Kollegen: Max Kunz, Nürnberg, Hans-Sachs-Platz 2, 2. Obermeister; Emil Richter, Nürnberg, Wiesenstr. 91, 1. Schriftführer; Erhard Weigert, Adolf-Hitler-Platz 20, 2. Schriftführer; Paul Nehring, Nürnberg, Allersberger Str. 51, 1. Kassierer; Oskar Zambelli, Nürnberg, Kirchenweg 43, 2. Kassierer; Hans Meier, Fürth i. Bay., Hirschenstr. 15, Martin Koderer, Ansbach, Maximilianstr. 1, und Jakob Werner, Weißenburg, Bahnhofstr. 5, Gruppenwarte; Ferdinand Grams, Nürnberg, Unt. Talgasse 15, Gesellenwart; Christ. Kristfeld, Nürnberg, Obstmarkt 4, Lehrlingswart. Kollege Herrmann forderte alle Kollegen dringend dazu auf, an dem Aufbau des Handwerks rege mitzuarbeiten. Kollege J. Ziepel, Stettin, der Vorsitzende des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, sprach u. a. über die Pflichten der Uhrmacher im neuen Deutschland. Der gute Meister ist seltener denn je, und wir tragen die Verantwortung, daß alle Lücken ausgefüllt werden. Immer müssen wir mit Nachdruck fordern: „Die Uhr dem Uhrmacher!“ Verbandsdirektor W. König sprach über die Gemeinschaftswerbung und forderte die Kollegen auf, die Echowerbung gemäß den gegebenen Anweisungen zu pflegen. Einige wichtige Eingänge wurden besprochen, so betreffend die Abgrenzung von Handel und Handwerk, die Anmeldung zu der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, das Handwerk und die berufsständischen Versicherungsanstalten.

Emil Richter, 1. Schriftführer.

Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung des Kreises Moers. In der Gründungsversammlung der Innung führte Kreishandwerksmeister Römer, der selbst lange Jahre hindurch Obermeister der Uhrmacher-Innung gewesen ist, den neuen Obermeister Hans Küppers, Moers, in sein Amt ein. Er bat den neuen Obermeister, sein Amt gerecht und im Geiste der neuen Zeit zu führen, und die Mitglieder forderte er auf, dem Obermeister sein Amt durch rege und standesbewußte Mitarbeit zu erleichtern. In den Innungsbeirat berief Obermeister Küppers die Kollegen Karl Pötting, Moers, als Kassenwart, Karl Paschen, Moers, als Schriftwart, Hubben, Lintfort, und Rosche, Rheinhausen. Der Prüfungsausschuß setzt sich zusammen aus den Kollegen Hubben sen., Rheurdt, Knepper, Rheinberg, Schumacher, Homberg, Alois Hammans, Xanten, und dem Gehilfen Bruno Landsberger, Moers. Dr. Feller von der Kreishandwerkerschaft hielt einen Vortrag über das neue Handwerkerrecht. Kollege Hubben, Lintfort, verlas einen Aufruf des Obermeisters der Düsseldorfer Uhrmacher-Innung, Welbers, und nahm Stellung zu der Frage „Wie dekoriere ich mein Schaufenster zu Weihnachten?“ Pg. Josef Heger, Schulungsleiter der N.S.D.A.P., hielt einen lehrreichen Vortrag, in dem er die Rassenfrage und andere Grundanschauungen der nationalsozialistischen Weltanschauung anschaulich darlegte. Zum Schluß wurden Organisationsfragen, die berufliche Fortbildung und die Teilnahme an Kursen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung besprochen.

Karl Pötting.

Gehilfen-Vereinigungen

Gehilfenschaft der Düsseldorfer Uhrmacher-Innung. Die erste Versammlung der Gehilfenschaft fand am 28. November in unserem früheren Vereinslokal Schmalscheid statt. Der Gesellenwart, Kollege Deuker, stellte seine von ihm ernannten Mitarbeiter vor, nämlich Kollegen Lüttringhaus als Schriftwart und Kollegen Bertram. Das Programm des Winterhalbjahres wurde besprochen. In Aussicht genommen sind u. a. einige Besichtigungen von Betrieben und Vorträge von Kollegen über fachliche und ähnliche Themen. Die Aussprache über unseren Gehilfen-Verein „Chronometer“ hat sich durch die von der Innung vorgenommene Zusammenfassung der Kollegen in der Gehilfenschaft erledigt. Jedem Kollegen wird nahegelegt, die Einzelmitgliedschaft der Deutschen Arbeitsfront zu erwerben, soweit es noch nicht geschehen ist; Anmeldeformulare sind bei dem Kollegen Deuker zu haben. Die nächste Versammlung findet am ersten Mittwoch im Januar statt. Wir bitten auch diejenigen Kollegen, die unserer ersten Versammlung noch ferngeblieben sind, zu erscheinen. Große Unkosten entstehen ihnen dadurch nicht, aber durch die Zusammenarbeit wird ihnen mancher Nutzen erwachsen. W. Lüttringhaus.